

Pressemitteilung

**Bundesverband
kommunale Filmarbeit e.V.**

Schweizer Str. 6 • 60594 Frankfurt

Tel. 069/62 28 97 • Fax 069/60 32 185

E-Mail: info@kommunale-kinos.de

WWW: www.kommunale-kinos.de

16. Februar 2007 **Sperrfrist: 21 Uhr**

Caligari Filmpreis 2007

Anlässlich der 57. Internationalen Filmfestspiele Berlin vergibt der Bundesverband kommunale Filmarbeit den **Caligari Filmpreis**, den wichtigsten Preis des Internationalen Forums des Jungen Films, an

Kurz davor ist es passiert von Anja Salomonowitz (Österreich 2006).

Die diesjährige Jury bilden:

Beate Preisler (Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln), Peter Link (Weitwinkel, Kommunales Kino Singen) und Rolf-Rüdiger Hamacher („film-dienst“, Bonn/Köln).

Begründung der Jury:

„Intelligent strukturiert verbindet Anja Salomonowitz` Dokumentarfilm über Frauenhandel und illegale Migrantinnen doppelbödig inszenierte Realität zu einer spannend-erhellenden Analyse gesellschaftlicher Missstände. Dabei verwischt der Film auch die Grenzen zwischen den sozialen Schichten der Protagonisten und verlangt so vom Betrachter, eine eigene Position einzunehmen. Der sowohl eigenwillige als auch spielerische Blick der Regisseurin provoziert die Neugierde des Zuschauers, der durch die inszenatorische Konfrontation mit authentischen Schicksalen nachhaltig berührt das Kino verlässt.“

Eine lobende Erwähnung geht an **Wolfsbergen** von Nanouk Leopold (Niederlande 2007) mit der Begründung:

„Nanouk Leopolds assoziativ-fragmentarische „Familienaufstellung“ erlaubt uns einen intimen, aber nie voyeuristischen Blick auf unerfüllte Lebensentwürfe. Dabei nehmen sich die niederländische Regisseurin und ihr Kameramann Richard van Oosterhout Zeit, uns in ihre kunstvoll kadrierten Bilder zu ziehen. Die „Leerstellen“ der elliptischen Erzählweise verbinden sich mit dem intensiven Spiel der Darsteller zu Momenten verstörender Kraft.“

Der Bundesverband kommunale Filmarbeit, die Dachorganisation von rund 140 Kommunalen Kinos in Deutschland, verleiht die Auszeichnung bereits zum 22. Mal an einen stilistisch und thematisch innovativen Film aus dem Programm des Internationalen Forums des Jungen Films. Damit soll auch die Bedeutung dieser Sektion der Berlinale für die kulturelle Kinoarbeit gewürdigt werden. Initiator des Preises ist Heiner Roß (Kommunales Kino Metropolis, Hamburg). Die mit 4.000 Euro dotierte Prämie geht je zur Hälfte an den Regisseur und an den zukünftigen Verleih und wird von den Kommunalen Kinos und der Zeitschrift "film-dienst" gestiftet. Medienpartner ist die taz. Die Preisstatuette wurde erneut von der Kölner Bildhauerin Gesina Liebe entworfen und gestaltet und wird von der Verlagsgruppe Rheinischer Merkur, Bonn, finanziert.

Pressekontakt: Esther Baron: 0177 6 44 63 07
bkf.berlinale@gmx.net (während der Berlinale)

